

Verleihung des Maria-Wawrykowa-Preises der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission

an

Dr. Insa Eschebach und Kornel Miglus

(per Video-Schalte)

Termin: 4. Dezember 2020, 15.00 bis ca. 16.00 Uhr

15.00– 15.45 Uhr Begrüßung (*Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Prof. Dr. Robert Traba*)

Laudatio für die Preisträgerin des Maria-Wawrykowa-Preises der
Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission 2020,
Frau Dr. Insa Eschebach (*Prof. Dr. Robert Traba*)

Laudatio für den Preisträger des Maria-Wawrykowa-Preises der
Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission 2020,
Herrn Kornel Miglus (*Prof. Dr. Michael G. Müller*)

Dankesrede von *Dr. Insa Eschebach*

Dankesrede von *Kornel Miglus*

Information zu den Preisträgern

Dr. Insa Eschebach ist Religionswissenschaftlerin und Publizistin sowie Lehrbeauftragte am Institut für Religionswissenschaft der Freien Universität Berlin. Sie ist vormalige Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück (2005–2020) und Vorsitzende des Internationalen Beirats der Stiftung „Topographie des Terrors“.

Kornel Miglus studierte Philosophie, Linguistik und Psychologie in Polen, den USA und in Deutschland; er absolvierte eine Drehbuch- und Filmbildung bei der Europäischen Filmakademie (EFA) und beim Sources I Programm; seit 1994 ist er Filmbeauftragter des Polnischen Institutes in Berlin und Dozent an der Humboldt-Universität. Seit 2005 ist er künstlerischer Leiter und Produzent des filmPOLSKA Filmfestivals Berlin, der jährlichen Begegnung des Berliner Publikums mit der polnischen Filmkunst, sowie Filmkurator von mehreren Festivals in Polen und Deutschland. Er ist auch Autor mehrerer Drehbücher, Dokumentarfilme, Spielfilme und TV-Produktionen.

Information zum Maria-Wawrykowa-Preis der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission



Maria Wawrykowa
(1925–2006)

Die Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission der Historiker und Geographen verleiht seit 2005 alle zwei Jahre einen Preis für besondere Leistungen im Rahmen des deutsch-polnischen Schulbuchdialogs. Damit würdigt die Kommission Persönlichkeiten aus Deutschland und Polen, die sich in besonderer Weise dafür einsetzen, das Wissen um die Geschichte des Nachbarlandes wie auch der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte im Schulunterricht zu vergrößern und für unterschiedliche Arten ihrer Erinnerung zu sensibilisieren. Mit dem Maria-Wawrykowa-Preis werden auch Multiplikatoren gewürdigt, die bei der schulischen wie außerschulischen Vermittlung der Anliegen der Schulbuchkommission wichtige Arbeit leisten.

Seit dem Tod Maria Wawrykows (1925–2006) trägt der Preis der Schulbuchkommission ihren Namen. Maria Wawrykowa war 1972 eine der Mitbegründerinnen der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission und fast 30 Jahre lang eine der tragenden Säulen ihrer Arbeit. Maria Wawrykowa hatte das Konzentrationslager Auschwitz überlebt. Nach dem Krieg studierte sie Geschichte. Ab 1975 war sie Professorin für Geschichte an der Universität Warschau, mit Schwerpunkt auf der deutschen Geschichte und den deutsch-polnischen Beziehungen des 19. Jahrhunderts.

Frühere Preisträger waren die Historiker Andrzej Garlicki, Wolfgang Jacobmeyer und Zofia Kozłowska, der Journalist Jürgen Vietig, der polnische Gründungsvorsitzende der Schulbuchkommission Władysław Markiewicz, Manfred Mack vom Deutschen Polen-Institut in Darmstadt sowie Agnieszka Jaczyńska (Zamość) und Mirosław Sielatycki (Warschau).